



KUNDMACHUNG der Sitzung des Gemeinderates vom 17.09.2026

Kolsassberg, 25.09.2026

Vorsitzender: Bürgermeister Alfred Oberdanner
Anwesend: Vbgm. Martin Leimböck, GV Josef Schweiger, GV Florian Astl, GR MMag. Alois Gruber, GR Manuel Moser, GR Josef Heubacher, GR Martin Schmalzl, GR Manuel Winkler, GR Thomas Geisler, GR-Wilhelm Winkler
Schriftführer: Christian Hochschwarzer

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:55 Uhr

Tagesordnung

1. Bericht und Beratung der eingelangten Angebote für die Sanierung der Hollausleichenquellen
2. Vergabe und Beschlussfassung, sowie Beauftragung der Sanierungsarbeiten der Hollausleichenquellen
3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Die Sitzung ist öffentlich.

Der Bürgermeister begrüßt den Gemeinderat und den Zuhörer (Hr. Stefan Eberl) und stellt mit elf anwesenden Gemeinderäten die Beschlussfähigkeit fest. Die Gemeinderatssitzung wird eröffnet.

Tagesordnungspunkt 1

Der Bürgermeister teilt mit, dass er gerade noch beim Wasserhochbehälter „Sennhof“ war und die aktuellen Wasserdaten abgelesen hat. Im Moment fließen knapp vier Liter pro Sekunde in den Behälter und gleichzeitig verlässt fast die gleiche Menge den Behälter. Laut Rücksprache mit dem Wassermeister von Weer ist derzeit der Wasserübergabeschacht zwischen Weer und Kolsassberg geöffnet und wir erhalten aktuell rund zwei Liter pro Sekunde von der Gemeinde Weer. Das heißt, die aktuelle Situation ist dramatisch schlecht.

Im kommenden Winter werden wir die Gemeindebürger*innen aufgrund unserer Quellschüttungen nicht mehr mit eigenem Wasser versorgen können, wenn nicht umgehend mit der geplanten Quellsanierung begonnen wird.

Der Bürgermeister möchte nochmals kurz zusammenfassen, was dem Gemeinderat bereits bekannt ist: Wir haben bereits seit einiger Zeit ein umfassendes Sanierungskonzept vorliegen, welches von unserem Wasserplaner, der Fa. AEP ausgearbeitet wurde. Anfang August 2026 durften wir aufgrund der aktuellen Wassersituation beim Landeshauptmann vorsprechen. Hier wurde uns bereits vor diesem Gespräch klar vermittelt, dass eine Umsetzung des vorliegenden Sanierungskonzeptes mit einer Kostenschätzung von rund 6,5 Millionen Euro netto nicht in diesem Tempo verwirklicht werden kann, wie wir uns das gerne wünschen. Es könne weder die Gemeinde Kolsassberg ein größeres Darlehen aufnehmen, noch könne das Land Tirol die Gemeinde mit den gewünschten großen Bedarfszuweisungen in den kommenden Jahren unterstützen. Daher soll die Gemeinde für das Gespräch beim Landeshauptmann einen Sanierungsvorschlag vorlegen, welcher uns unmittelbar helfen kann, das aktuelle Problem mit der geringen Quellschüttung zu lindern. Diesen Vorschlag hatten wir dann mit der „Sanierung der Hollausleichenquellen und den neuen Ableitungen zum bestehenden Quellschacht“ beim besagten Gespräch mit. Hier gingen wir von einer Kostenschätzung von rund € 250.000,00 Netto aus.

Der Landeshauptmann hat uns dafür eine Bedarfszuweisung für das laufende Jahr 2026 zugesagt. Dies wurde umgehend vom Bürgermeister in einem Gespräch vom 18.08.2026 dem Vizebürgermeister, Herrn Stefan Eberl, der eventuell das Vorhaben für die Gemeinde Kolsassberg umsetzen könnte, und Herrn Ing. Dominik Schier von der AEP in einem Gespräch im Gemeindeamt kundgetan.

In diesem Gespräch wurde uns deutlich dargelegt, welche Risiken die Gemeinde bzw. der Bürgermeister bei einer Umsetzung des Vorhabens in Eigenregie auf sich nehmen. Daher war man sich zum Schluss dieses Gesprächs einig, dass wir von einer Umsetzung in Eigenregie Abstand nehmen. Der Bürgermeister und der Vizebürgermeister waren sich am Ende des Gesprächs einig, dass die Fa. AEP umgehend mit der notwendigen Ausschreibung beginnen sollte. Dieses Vorgehen hat der Bürgermeister dem Gemeinderat in seiner Sitzung vom 03.09.2026 mitgeteilt.

Inzwischen liegen die Angebote für das Gewerk „Sanierung der Hollausleichenquellen inklusive Ableitungen“ und für das Gewerk „Errichtung Quellsammelschacht“ vor.

Es gab fünf Angebote für die „Sanierung der Hollausleichenquellen und drei Angebote beim Gewerk „Errichtung Quellsammelschacht“. Die Angebote wurden nachverhandelt und die Fa. AEP hat für die beiden Gewerke eine Vergabeempfehlung abgegeben, die in der GV-Sitzung am 15.09.2026 ausführlich besprochen wurden.

Der Gemeindevorstand inklusive GR Martin Schmalzl, der als Obmann des Ausschusses Müll, Wasser und Kanal ebenfalls zu der GV-Sitzung eingeladen wurde, waren sich einig, dass der Gemeinderat in der heutigen Sitzung die Gewerke an folgende Firmen vergeben sollte:

Gewerk „Sanierung der Hollausleichenquellen“ – an die Fa. Hochtief mit einer Netto-Vergabesumme von
€ 292.367,00 und 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von
14 Tagen!

Gewerk „Errichtung Quellsammelschacht“ an die Fa. ME Water Solution mit einer Netto-Vergabesumme
Von € 53.881,38 und 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von
14 Tagen!

Laut Bürgermeister haben wir enormen Zeitdruck, aber bei einer Vergabe dieser beiden Gewerke in der heutigen GR-Sitzung könnten die Bauarbeiten mit Ende September wahrscheinlich begonnen und mit Mitte bis spätestens Ende November abgeschlossen werden.

Zu seiner großen Überraschung hat ihm der Vizebürgermeister heute am Nachmittag telefonisch mitgeteilt, dass er doch nicht der oben angeführten Vergabe zustimmen könne, die er vor zwei Tagen noch mitgetragen hat.

Der Vizebürgermeister möchte dazu mitteilen, dass er sich nach der GV-Sitzung vor zwei Tagen nochmals den Kopf zerbrochen habe, warum die geplanten Sanierungsmaßnahmen so viel an Kosten verursachen können. Daher habe er Kontakt mit Herrn Hans Haim, ehemals Gemeindevorstand in der Gemeinde Weer und damals mitverantwortlich bei den Quellsanierungen der Gemeinde Weer am Kolsassberg aufgenommen und nachgefragt, wie die Gemeinde Weer das mit dem Baggerarbeiter vom Pillberg gemacht hat. Herr Hans Haim teilte dazu mit, dass der Baggerunternehmer vom Pillberg mit seiner Frau alle notwendigen Grabungsarbeiten und die neuen Quelfassungen gemacht hat. Das Ingenieurbüro FH – Freudenschuß-Hueber aus Innsbruck machte dazu die Bauaufsicht. Daher glaube der Vizebürgermeister, dass auch bei uns die Möglichkeit bestehen könnte, die geplanten Arbeiten in „Eigenregie“ durch Herrn Stefan Eberl durchführen zu lassen und die Firma Freudenschuß übernimmt dazu die Bauaufsicht. Deshalb habe er umgehend einige GR-Mitglieder diesbezüglich informiert und im Anschluss Kontakt bei der Firma Freudenschuß aufgenommen. Diese würde am kommenden Montag ins Gemeindeamt kommen, um sich die alternative Vorgehensweise – eine Umsetzung der Maßnahmen in Eigenregie – anzuhören. Im Anschluss könnte uns die Firma Freudenschuß ein Angebot unterbreiten. Somit hätten wir dann gute Vergleichsangebote zu den hervorgegangenen Bestbietern.

Daher wäre nun der Vorschlag des Vizebürgermeisters, dass wir heute keine Vergaben beschließen, sondern anstelle dessen abwarten, was wir am kommenden Montag von der Fa. Freudenschuß erfahren.

Der Bürgermeister möchte dazu festhalten, dass er die Vorgangsweise des Vizebürgermeisters absolut nicht in Ordnung finde. Beim Gespräch vom 18.08.2026, bei der GR-Sitzung am 03.09.2026 und bei der GV-Sitzung vor zwei Tagen war auch für den Vizebürgermeister alles in Ordnung. Nun, wenige Stunden vor der heutigen GR-Sitzung teilt der Vizebürgermeister telefonisch mit, dass doch nichts von dem, was besprochen und einstimmig im Gemeindevorstand festgehalten wurde, nunmehr gelte.

Der Vizebürgermeister möchte festhalten, dass er mit seinem Vorgehen nicht die Absicht habe, dem Bürgermeister in den Rücken zu fallen. Er möchte lediglich versuchen, dass diese ersten zwei Gewerke

eventuell kostengünstiger umgesetzt werden können. Wenn wir uns das am kommenden Montag von der Firma Freudenschuss anhören, hätten wir kaum Zeit verloren und hätten aber eventuell dann ein Gegenangebot bei einer möglichen Umsetzung in Eigenregie vorliegen. Die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder befürwortete den Vorschlag des Vizebürgermeisters, da es in den nächsten Jahren noch viele Sanierungsschritte bezüglich Sanierung des Gemeindewasserleitungsnetzes geben wird. Daher wäre es schon sehr interessant, welches Einsparungspotential es vielleicht geben könnte, wenn wir einiges davon selbst umsetzen würden.

Der Bürgermeister kann und will nicht die Risiken tragen, die uns hier möglicherweise treffen könnten, angefangen von Haftungsfragen oder eventuelle Streichungen von Landes- und Bundeszuschüssen. Dies kann zur Folge haben, dass auch Bedarfszuweisungen gestrichen werden, wenn Landes- und Bundeszuschüsse nicht abgeholt werden können, weil die Gemeinde die notwendigen Vorgaben nicht voll erfüllen kann. Wenn wir jetzt nochmals alles neu überdenken, so wie es der Vizebürgermeister vorschlägt, dann können wir den voraussichtlichen Baubeginn in zwei Wochen mit größter Wahrscheinlichkeit vergessen. Es werde sich gar kein Beginn mehr im Jahr 2026 ausgehen. Die bevorstehende wasserrechtliche Bewilligung werde wahrscheinlich nicht erteilt, wenn wir nun mit ganz neuem Ansatz bei der Wasserrechtsbehörde vorstellig werden. Der Bürgermeister möchte daher festhalten, dass wir mit dieser Idee vor einem absoluten Chaos stehen werden, da es somit keine Sofortsanierung geben wird. Folglich werde der kommende Winter, wo es bekanntlich noch weniger Schüttung gibt, eine Herausforderung für die Gemeinde und für die Gemeindebürger*Innen werden.

GV Josef Schweiger möchte dazu festhalten, dass er ursprünglich auch für eine Umsetzung dieser Sanierungsmaßnahmen in „Eigenregie“ war. Hier gäbe es sicherlich Einsparungspotenzial. Inzwischen gab es jedoch die vom Bürgermeister angesprochenen Gespräche. Aufgrund der gehörten Risiken, die auf die Gemeinde zukommen könnten, auch die Möglichkeit bestehe, dass Bundes- und Landesfördermittel nicht greifen könnten, wenn wir das in Eigenregie machen, habe ihn davon überzeugt, dass eine Umsetzung mit einer vorherigen ordentlichen Ausschreibung Sinn mache. Außerdem wisse er noch grob, wie die vom Vizebürgermeister angesprochene Sanierung der „Weerer-Quellen“ am Kolsassberg abgelaufen sind, da sie teils auf seinem Waldgrundstück stattfanden. Diese Arbeiten beliefen sich über einen Zeitraum von rund drei Jahren, also gefühlt ewig lang.

GR Thomas Geisler möchte festhalten, dass die Fa. AEP vor kurzem der Gemeinde mitgeteilt hat, sie könne keine Bauaufsicht übernehmen, wenn wir die Sanierungsmaßnahmen z. B. mit Herrn Stefan Eberl umsetzen möchten. Die Fa. Freudenschuß könnte sich aber schon vorstellen, eine Bauaufsicht zu übernehmen, jedoch müsste sie davor alle Details dazu wissen. Daher wäre dieser Termin am kommenden Montag vorgesehen.

Der Bürgermeister kann sich nur wiederholen, möchte die möglichen Risiken, die auf uns zukommen könnten, nicht tragen. Außerdem würde höchstwahrscheinlich durch diese Zeitverzögerung ein Start in den kommenden 14 Tagen mit Sicherheit platzen. Weiters war Herr Stefan Eberl bei einem Vorgespräch dabei und musste nach den Ausführungen von Herrn Ing. Schier von der Fa. AEP erkennen, dass er einige wasserrechtliche Vorgaben nicht erfüllen könne, wenn er die Sanierungsmaßnahmen umsetzen sollte.

GV Josef Schweiger möchte noch die Frage stellen, ob wir bei einer Umsetzung in Eigenregie wirklich billiger abschneiden werden. Vor allem dann, wenn die Fördertöpfe von Bund und Land wegfallen sollten, weil nachträglich festgestellt wird, dass wir nicht alle vorgegebenen Richtlinien eingehalten haben. Dieses Risiko bestehe ebenso. Jetzt, kurz vor Beginn der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen einen Zick-Zack Kurs zu fahren, gehe sich aufgrund des enormen Zeitdrucks nicht aus. Das sehen auch GR MMag. Alois Gruber und GR Wilhelm Winkler so.

Der Vizebürgermeister möchte fragen, ob wir überhaupt eine Ausfinanzierung schaffen, wenn die zwei Gewerke, so wie sie vorliegen, heute mit Beschluss vergeben werden sollten. Der Bürgermeister teilt mit, dass wir durch die Zusage des LH für das heurige Jahr noch € 200.000,00 zur Verfügung haben. Die Restkosten würden dann im ersten Quartal 2027 fällig (rund € 135.000,00). Diesbezüglich kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, ob mit diesem Kostenübertrag ein ausgeglichenes Budget 2027 geschaffen werde. Höchstwahrscheinlich müsse abermals beim LH vorgesprochen werden. Beim Gespräch im August haben wir nur die Sanierungsmaßnahme „Quellsanierung Hollausleichenquellen inklusive Ableitungen“ vorgetragen. Die „Errichtung Quellsammelschacht“ kam erst danach hinzu, weil dieser laut AEP unbedingt in gleichem Zuge errichtet werden sollte.

GR Manuel Moser fragt, ob wir uns vielleicht „Zeit kaufen“ könnten, indem wir mit den Nachbargemeinden Weer und Kolsass sprechen und ersuchen, dass wir über den Übergabeschacht im Bereich Hotterbichl mit der Gemeinde Weer und über die angesprochene Notversorgung, die im Zuge „Sanierung Hollausleichenquellen“ mit Kolsass im Bereich Söllnerwald angedacht ist, so viel Wasser über die Wintermonate bekommen, dass wir die Baumaßnahmen bis ins Jahr 2027 verschieben könnten. Dadurch

hätten wir Zeit gewonnen und könnten in Ruhe die angedachte Alternative mit der Firma Freudenschuß besprechen und entsprechend ausarbeiten.

Der Bürgermeister möchte diesen Gedankengang von GR Manuel Moser nicht weiter verfolgen, da weder die Gemeinde Weer noch die Gemeinde Kolsass gewillt und hinsichtlich der Gemeinde Weer auch kaum in der Lage sei, uns über den Winter mit Wasser zu versorgen. Die Gemeinde Weer sollte noch nebenbei genügend Wasser für die Beschneigung am Hoferlift zur Verfügung stellen.

Laut GR Josef Heubacher werden noch mindestens weitere fünf Quellen in späterer Folge zu sanieren sein. Daher würde er nach dieser ausführlichen Diskussion vorschlagen, dass wir aufgrund des Zeitdrucks heute die Vergabe der zwei vorliegenden Gewerke mit GR-Beschluss vergeben sollten, jedoch nur unter der Bedingung, dass bei den darauffolgenden Sanierungsmaßnahmen, die auch in Eigenregie umgesetzt werden könnten, ein entsprechendes, ausgearbeitetes Angebot dem Gemeinderat zeitgerecht vorgelegt wird.

Der gesamte Gemeinderat kann dem Vorschlag von GR Josef Heubacher zustimmen. Weiters wird der Bürgermeister aufgefordert, dass trotz der heutigen Vergabe der zwei Gewerke die Fa. Freudenschuß zu einem informativen Gespräch eingeladen werden soll. Dies werde der Bürgermeister in die Hand nehmen. Er werde mit der Firma einen Abendtermin ausmachen, der bis Ende Oktober 2026 zustande kommen sollte. Der Gemeinderat werde nach Terminvereinbarung umgehend informiert werden.

Tagesordnungspunkt 2

Nach der ausführlichen Diskussion beim Tagesordnungspunkt 1 möchte der Bürgermeister nur kurz Infos zu den zwei ausgeschriebenen Gewerken geben., die bereits im Protokoll der GV-Sitzung vom 15.09.2026 erläutert wurden.

Zum Gewerk - Sanierung Hollausleichenquellen inklusive Ableitungen:

Die Firma AEP hat fünf Baufirmen zur Angebotslegung eingeladen. Schlussendlich haben drei Firmen zeitgerecht ein Angebot abgegeben. Im Anschluss gab es mit allen drei Firmen am 09.09.2026 ein Nachverhandlungsgespräch. Folgendes Ergebnis liegt vor:

Fa. Fröschl	Netto € 384.268,74	und 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen
Fa. Rieder	Netto € 305.268,03	und 4 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen
Fa. Hochtief	Netto € 292.367,00	und 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen

Zum Gewerk – Errichtung Quellsammelschacht:

Die Firma AEP hat drei Firmen angeschrieben. Alle drei haben fristgerecht ein Angebot vorgelegt. Bei der Erstbegutachtung der Angebote war ersichtlich, dass der technische Leistungsumfang bei zwei Angeboten nicht den Ausschreibungskriterien entsprach (Fa. LIOT und Fa. HB-Technik).

Daraufhin wurden diese aufgefordert, ein nachgebessertes Angebot innerhalb von drei Tagen vorzulegen und gleichzeitig sollten alle drei Firmen innerhalb dieser Drei-Tagefrist ihr letztmögliches Preisangebot darlegen. Die Fa. LIOT hat daraufhin mitgeteilt, dass sie aufgrund der vorgegebenen Termine kein Angebot mehr abgeben werde. Die Fa. HB-Technik hat ein abgeändertes Angebot nachgereicht. Die technische Leistungsbeschreibung ist jedoch weiterhin knapp gehalten. Die Fa. ME Water Solution hat ein nachgebessertes Angebot nachgereicht. Der technische Leistungsumfang war bereits von Anfang an vollumfänglich!

Folgendes Ergebnis liegt vor:

Fa. ME Water Solution	Netto € 53.881,38	und 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen
Fa. HB-Technik	Netto € 55.531,20	und 2 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen
Fa. LIOT	Absage	

Vergabeempfehlung der Fa. AEP:

- das Gewerk „Sanierung Hollausleichenquellen inklusive Ableitungen“ mit einer Netto-Auftragssumme von € 292.367,00 und einem Skonto von 3 % an die Fa. Hochtief Infrastructure GmbH, Innsbruck und
- das Gewerk „Errichtung Quellsammelschacht“ mit einer Netto-Auftragssumme von € 53.881,38 und einem Skonto von 3 % an die Fa. ME Water Solution GmbH, Hall i. T.

Auf Antrag des Bürgermeisters werden die beiden Gewerke auf Empfehlung der Fa. AEP an die Fa. Hochtief, Netto-Auftragssumme € 292.367,00 bzw. an die Fa. ME Water Solution, Auftragssumme € 53.881,38 und jeweils 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen mit Beschluss einstimmig vergeben.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen

Keine Gegenstimme

Keine Enthaltung

Tagesordnungspunkt 3

- a) Der Bürgermeister berichtet über den aktuellen Verfahrensstand in der Angelegenheit betreffend dem Kauf- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Kolsassberg – GGA Kolsassberg und Herrn Wolfgang Danzl sowie der Aufhebungsvereinbarung zum Mietvertrag zwischen der Gemeinde Kolsassberg und Frau Veronika Danzl. Die erforderlichen Unterschriften wurden inzwischen auch vom Ehepaar Danzl notariell beglaubigt auf dem o.a. Vertrag bzw. auf der o.a. Vereinbarung angebracht. Nunmehr können die grundbücherlichen Schritte in die Wege geleitet werden.
- b) GR MMag. Alois Gruber regt abermals ein Gespräch mit der Gemeinde Kolsass an. Dabei soll die Möglichkeit einer Trinkwasser-Notversorgung durch die Gemeinde Kolsass im Anschlussbereich Söllnerwald erörtert und geprüft werden.
- c) GR Thomas Geisler erkundigt sich, ob das Ansuchen von Herrn Reinhard Heubacher betreffend den Anschluss an die gemeindeeigene Trinkwasserversorgungsanlage bereits bearbeitet wurde. Der Ausschuss für Wasserangelegenheiten hat sich mit dem Anliegen befasst. Eine schriftliche Stellungnahme wird dem Anschlusswerber zeitnah übermittelt.

Angeschlagen am: 25.09.2026

Abzunehmen am: 13.10.2026

Abgenommen am:


Der Bürgermeister
Alfred Oberdanner




Schriftführer
Christian Hochschwarzer